

**Über E-Cat, Defkalion und die 18. Internationale Kalte-Fusion-Konferenz in Missouri/USA:**

## ***Kalte Fusion - ganz heiss!***

Obwohl heute der Begriff "Kalte Fusion" nicht mehr so häufig angewendet wird, sondern richtigerweise mehr von "Kernfusion bei Niedrigtemperatur" oder Low Energy Nuclear Reactions LENR gesprochen wird, findet praktisch jedes Jahr wieder die Kalte-Fusion-Konferenz statt, dieses Jahr an der Universität in Missouri/USA. Gelegenheit, um einen kleinen Überblick über diese Forschungsrichtung zu geben.

### **Etablierte Physik glänzt durch Abwesenheit**

Es gibt wohl keine Forschungsrichtung, in welcher sich die Spaltung zwischen offizieller und inoffizieller Wissenschaft so deutlich zeigt wie bei der Kalten Fusion. Seit 1989 Stanley Pons und Martin Fleischmann mit ihrem Kalte-Fusion-Experiment an die Öffentlichkeit traten, welches sich dann nicht adäquat wiederholen liess, ist dieses Forschungsgebiet in der etablierten Physik "out". Lange lehnte das US-Patentamt ähnliche Patente ab und traf damit auch Forscher wie Ing. A. Rossi, die heute ernst zu nehmen sind. Von dieser Praxis nimmt das US-Patentamt offenbar jetzt langsam und zögerlich Abstand. So erhielt die NASA 2011 in den USA zwei einschlägige Patente erteilt.

Die universitären Forscher vermeiden inzwischen den Begriff "Kalte Fusion" und sprechen nur noch von Low Energy Nuclear Reactions LENR, weshalb auch die diesjährige ICCF-Konferenz kurzfristig umgetauft wurde. Doch ihre Philosophie halten die KF-Forscher seit Jahrzehnten aufrecht: es geht ihnen darum, mit ihren Forschungen zum Wohl der Menschheit und der Umwelt beizutragen - sicher im Gegensatz zu der Heisse-Fusion-Forschung, bei welcher gerade in Südfrankreich mehr als 50 Milliarden Euro in den Bau eines Forschungsreaktors investiert werden sollen. Dabei würden mit einem Bruchteil davon bei der Kalten Fusion bessere Resultate erzielt!



Teilnehmer der 18. ICCF-Konferenz an der Universität Missouri/USA.

### **Demo des Defkalion-Reaktors an der ICCF-Konferenz**

Die Konferenz glänzte - unter dem Vorsitz von Dr. Robert Duncan - mit internationalen Forschern: Dr. David Kidwell, Dr. Edmund Storms, Dr. Jean-Paul Biberian, Dr. Arnold Isenberg, Jed Rothwell, Dr. Michael McKubre, Dr. Mahadava Srinivasan, Dr. Michell Swartz, Dr. Peter Pfeifer, Dr. David Nagel, Dr. Peter Hagelstein, Dr. Andrew Meulenberg, Dr. Akira Kitamura u.a. Nicholas Chauvin aus der Schweiz präsentierte dabei sein Konzept eines LENR-Autos, wie er es bereits am Königsteiner Kongress vorgestellt hatte<sup>1</sup>.

Wie üblich, sind auch die ICCF-Teilnehmer mehr an Hardware als an Software, sprich: mehr an Praxis als an Theorie interessiert. Während im vergangenen Jahr die Demonstration von Dr. Francesco Celani im Mittelpunkt stand, zeigte in diesem Jahr die Firma Defkalion die neuste Reaktor-Entwicklung in einer dreieinhalbstündigen Demonstration, die während der ICCF-18 per Video-Stream zu sehen war.

Wie bekannt ist, interessierte sich diese Firma im Jahr 2011 für die Griechenland-Lizenz der E-Cat-Technologie von A. Rossi, aber als die Redaktoren am 26. Juli 2011 A. Rossi in Bologna besuchten, teilte er ihnen mit, dass er kurzfristig die Zusammenarbeit auf-

gekündigt habe wegen des Verdachts auf "Know-how-Diebstahl".

Der Grund, weshalb er damals entschied, die 10-kW-Home-E-Cats nicht so schnell zu produzieren, wie ursprünglich angekündigt, bestand darin, dass er weitere Zugriffe Dritter auf seine Technologie befürchtete, wenn Kleingeräte zu wenig Geld gekauft und "re-engineert" werden könnten. A. Rossi teilte damals den Redaktoren mit, dass Defkalion interne E-Cat-Unterlagen bekommen habe, auf Grund derer sie jetzt eigene Geräte nachbauen würden - ohne je eine Lizenzgebühr bezahlt zu haben.

Die Firma ist Anfang 2013 wohl aus wirtschaftlichen Gründen von Athen nach Vancouver/Kanada umgezogen. Heute tritt diese Firma jedenfalls mit einem Gerät an die Öffentlichkeit, welches offenbar auf der gleichen Technologie wie E-Cat beruht: wie A. Rossi, so behaupten auch die Defkalion-Forscher, Nickel-Atome mit Wasserstoff zu Kupfer fusionieren zu können.

### **Überrundet Defkalion/Hyperion den E-Cat von A. Rossi?**

An der 18. ICCF-Konferenz wurde jedenfalls deutlich, dass der offiziellen Physik in naher Zukunft nichts anderes übrig bleibt, als die eigenen Theorien an die experimentelle Realität anzupassen. Die Zukunft dieser Forschungen wird voraussichtlich

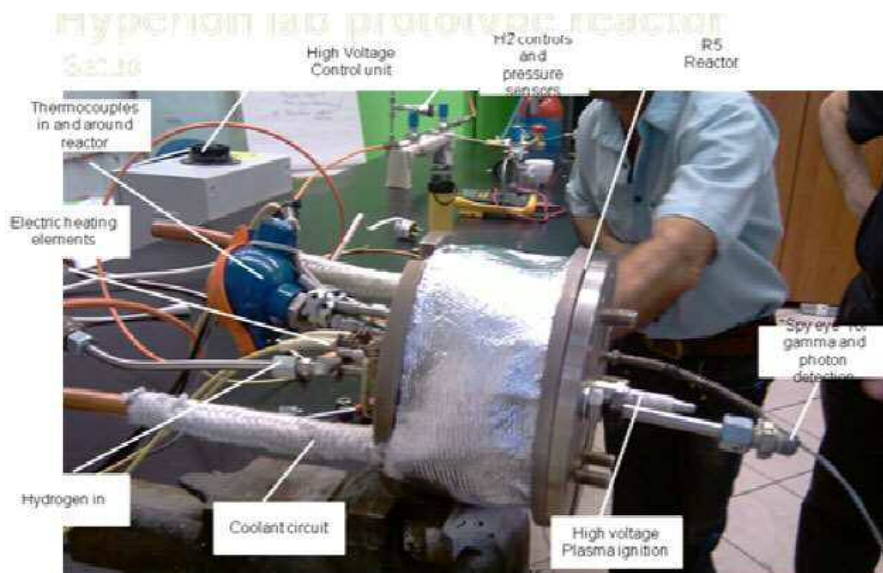
bestimmt sein durch die Interessen wirtschaftlicher Kreise. Immerhin gibt es mittlerweile nicht nur bei der NASA umfangreiche LENR-Programme, sondern auch private Unternehmen forschen daran, und etliche grosse Energiekonzerne wie Shell, Exxon oder die ENI-Tochter SAIPEM delegieren teilweise ihre Spezialisten zu LENR-Konferenzen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Ebenso sind der US-Laborgeräteproduzent National Instruments sowie die japanischen Konzerne Toyota und Mitsubishi Heavy Industries in den Startlöchern bezüglich Umsetzung von LENR-Konzepten.

Alle warten jedoch gespannt auf eine kommerziell erfolgreiche Anwendung, und da steht derzeit Defkalion im Vordergrund. Defkalion will allerdings nicht selber produzieren, sondern Lizenzen verkaufen. In einem aktuellen Interview erzählt CEO Alexandros Xanthoulis, dass seine Technologie bereits von zwölf Unternehmen getestet worden sei, von denen zehn zu den globalen Top-Unternehmen gehören sollen. Deren Ziel sei der Erwerb einer Lizenz zur Entwicklung von Reaktoren für spezielle Sektoren und Märkte bzw. Länder zu erhalten, wobei Xanthoulis sich allerdings bei den Verträgen, die bereits unterschrieben sein sollen, auf Verschwiegenheitsklauseln beruft und keine Namen nennen will. Defkalion selbst entwickelt nur zwei Reaktoren, einen für Antrieb, Heizung und Kühlung von Schiffen und einen weiteren Nonprofit-Bereich für Meerwasserentsalzungsanlagen. Defkalion plant in Bälde in Toronto den Börsengang!

Insgesamt scheint Defkalion die Nase vorn zu haben, nachdem A. Rossi die Lieferungen seiner E-Cat-Anlagen immer weiter verzögert. Warum?

## Nikola Teslas Traum

Diese Frage hat sich auch Frank Acland gestellt, der die Website E-Cat World<sup>2</sup> betreut, die sich der Aufgabe "Following the Low Energy Nuclear Reaction Revolution" ("Beobachtung der LENR-Revolution") verschrieben hat. Er ist wie viele E-Cat-Befürworter ein Freie-Energie-Freak und Fan von Nikola Tesla.



Defkalions Hyperion LENR-Reaktor, wie er an der 18. ICCF-Konferenz demonstriert wurde.

So schrieb er am 25. Dezember 2012 quasi als Weihnachtsgruß an Andrea Rossi, es erscheine ihm möglich, dass mit der E-Cat-Technologie "Nikola Teslas Traum" einer besseren Welt Realität werden könne. Andrea Rossi antwortete ihm postwendend: *"Ja, Frank, genau das schwebt mir auch vor: Teslas Traum zu verwirklichen!"* Das war der begeisterte, von Visionen beseelte Andrea Rossi, den die Redaktoren und viele andere - vor allem die Teilnehmer des E-Cat-Weltkongresses vom 8./9. September 2012 in Zürich - auch kannten. Auf die Frage eines Teilnehmers dieses Kongresses, ob er sich nicht vor Repressalien der "Gegenseite" fürchten würde, antwortete er damals: *"Nein, ich bin allein Gott gegenüber für mein Tun verantwortlich!"*

Doch dann änderte sich Ende Oktober 2012 alles, als A. Rossi einen Vertrag mit einem US-Trust unterzeichnete und an ihn im Februar 2013 offenbar die Weltrechte verkaufte.<sup>3</sup> Damals schrieb er: *"Ab morgen wird die Leonardo Corporation nicht mehr dieselbe sein!"*

## Andrea Rossis "wechselnde Rollen"

Obwohl er damals auf besorgte Fragen europäischer E-Cat-Lizenznehmer und E-Cat-Interessenten geantwortet hatte, dass die neue Kooperation keine Auswirkung auf Europa haben wird, kam es anders. Die 1-MW-Pilotanlage, die Ende April

2013 an einen italienischen Energiekonzern geliefert werden sollte und von diesem später auch potenziellen Käufern als Referenzanlage gezeigt werden sollte, wurde an den US-Lizenznehmer verfrachtet. Dieser hat - wie später bekannt wurde - offenbar auch die Weltrechte erworben, mit unliebsamen Konsequenzen für alle anderen Lizenznehmer, deren Bestellungen nicht erledigt wurden.

Jedenfalls erhielten die E-Cat-Lizenznehmer den Eindruck, dass sie sukzessive vom US-Trust aus dem E-Cat-Boot gedrängt werden sollten, umso mehr, als sie von A. Rossi im September 2013 ein Rückzahlangebot des Lizenzbetrags erhielten. Nachdem einige europäische Lizenznehmer ihre Kaufinteressen nicht einbringen konnten (A. Rossi lieferte keine Verkaufsunterlagen bzw. hat gar nicht geantwortet!) und daher das vertraglich vereinbarte Umsatzziel nicht erreichten, nahmen sie das Rückzahlangebot an, um mit dem Verlust der Lizenz nicht auch noch den Verlust des Lizenzbetrags in Kauf nehmen zu müssen.

Die E-Cat-Technologie, die gewissermassen im Herzen der Freie-Energie-Szene aufgenommen worden war, wurde mit A. Rossis Deal mit dem US-Konzern nun plötzlich in die kalte Welt des Kommerzes geworfen. Bei einem Treffen von E-Cat-Lizenznehmern drückte es die Redaktorin so aus: *"Andrea Rossi hat zwar viel Geld gewonnen, aber viele Freunde verloren."*



Andrea Rossi - ein fast schon nostalgisches Bild aus seinem Labor in Bologna.

Frank Acland beschrieb es auf seiner Website<sup>2</sup> so: *“Ich denke, dass wir jetzt einen neuen Andrea Rossi erleben. Bis vor kurzem schien er sein eigener Herr zu sein, wenn es um die Entwicklung und die Vermarktung der E-Cat-Technologie ging. Jetzt ist er wohl noch Geschäftsführer der Leonardo Corporation, aber er sagt selber, er erfülle jetzt die Aufgabe des Chef-Wissenschaftlers für seinen US-Partner, nicht mehr die des innovativen Erfinders und Unternehmers der E-Cat-Technologie.*

*Es gab in der letzten Zeit einige Aussagen von A. Rossi im ‘Journal of Nuclear Physics’, aus denen hervorging, dass er sich der vorsichtigen Vorgehensweise des US-Konzerns, die E-Cats noch eine Zeitlang nicht auf den Markt bringen zu wollen, anschliesst. So schreibt er, die E-Cat-Technologie sei immer noch in einer Phase der Forschung und Entwicklung. Technische Informationen werden erst zur Verfügung gestellt, sobald alles perfekt ist.<sup>3</sup> Da ich selber den Schwerpunkt meiner Tätigkeit auf die Forschung und nicht die Vermarktung lege, bin ich nicht in der Lage, spezifische Fragen zu beantworten.”*

## Geheimer US-Trust

Im kommerziell unabhängigen “Ecat-Report”<sup>4</sup> äusserten sich einige besorgt über die neue Situation: sie verstünden nicht, weshalb der US-Partner immer noch nicht öffentlich bekannt sei, man müsse sich Fragen über die Absichten dieses offenbar sehr gut dotierten Unternehmens stellen.

Im ebenfalls unabhängigen “Journal of Nuclear Physics”<sup>5</sup> richtete sich Luke Salvarani direkt an A. Rossi mit den Worten: *“Ich bin besorgt über die Entwicklung, weil mir scheint, dass Sie nicht mehr selber die Kontrolle über Ihre Technologie haben. Ich kann nicht glauben, dass Ihr Industriespartner Ihre Philosophie von einer besseren Welt teilt. Denn ein so schwer betuchtes Unternehmen verfolgt meist eine Politik des Profits, indem Partner vom Markt verdrängt werden.”*

Andere Stimmen äusserten sich ähnlich: hier stehe nicht mehr der Umweltnutzen, sondern der Nutzen für ein grosses Unternehmen im Vordergrund. Vor allem äusserten sich viele enttäuscht über die Ankündigung, dass der Home-E-Cat noch lange nicht auf den Markt kommen werde. Es wurden Vermutungen geäussert, dass die Ölindustrie die Produktion dieser hilfreichen Geräte verhindert. Aber Andrea Rossi erklärte, die Verzögerung der Vermarktung der Home-E-Cats habe mit der Notwendigkeit der Sicherheits-Zertifikate zu tun, die Langzeittests bedingen würden. Zu den Zweifeln am US-Partner antwortete er:

*“Unser US-Partner ist ein E-Cat-Enthusiast und sehr darum bemüht, alles zu tun, um dieser Technologie den notwendigen Standard für den Weg in den Markt zu bereiten. Ich werde jedenfalls weiterhin an seiner Seite für die Erreichung dieses Zieles kämpfen.”*

Den Redaktoren gegenüber hatte er einmal geäussert, er würde ausgezeichnet mit dem US-Partner zusam-

menarbeiten. Für ihn sei das “ein Dreamteam”! Doch das überzeugt einige nicht. Ein User hatte die Frage gestellt: *“Ist Ihr US-Partner dieselbe Firma, an welche die 1-MW-Anlage geliefert wurde? Produziert der US-Partner jetzt bereits E-Cat-Anlagen? Hat er einen eigenen Vertrieb und Verkauf im Visier?”* A. Rossi antwortete: *“Unser US-Partner ist jetzt daran, eine E-Cat-Produktion vorzubereiten. Die 1-MW-Anlage wurde an einen seiner Kunden geliefert. Der US-Partner wird sowohl produzieren als auch vermarkten.”*

## Dennoch...

Auch wenn die E-Cat-Technologie nicht in wünschenswerter Art in die Welt kommen kann, so hat sie doch - wie bereits früher geäussert - bewirkt, dass Bewegung in die Freie-Energie-Szene gekommen ist. Wenn sich ein hoch dotierter US-Konzern für eine solche Technologie interessiert, so gibt das doch auch der Raumenergiebewegung Auftrieb, die bisher mehr ein Mauerblümchen-Dasein führte.

So hat die E-Cat-Technologie viele Menschen (und nicht nur Lizenznehmer) zusammen gebracht, die jetzt auch hinsichtlich der Vermarktung anderer Projekte zusammen arbeiten. Es gibt gewissermassen ein weltumspannendes Netz von E-Cat-Fans, die Freunde geworden sind und am gleichen Strick ziehen. So die Investoren, die sich ursprünglich zusammen gefunden hatten, um ein 1-MW-Gemeinschafts-Projekt zu finanzieren, die aber jetzt eine Contracting-Firma mit anderen Projekten auf die Beine stellen.

Ohne Andrea Rossi und die E-Cat-Technologie wäre das alles jedenfalls nicht möglich gewesen. Unabhängig davon, wie sich die Dinge dort entwickeln, ist Andrea Rossi vieles zu verdanken.

## Literatur:

- 1 Schneider, Inge: “Bericht über Kongress ‘Technologien zur Energiewende’ vom 11./12. Mai 2013, in “NET-Journal”, Nr. 5/6 2013
- 2 <http://www.e-catworld.com/>
- 3 [www.borderlands.de/Links/Rossi-Blog-Excerpt-from-Excerpts.pdf](http://www.borderlands.de/Links/Rossi-Blog-Excerpt-from-Excerpts.pdf)
- 4 [www.ecatreport.com/andrearossi/](http://www.ecatreport.com/andrearossi/)
- 5 <http://www.journal-of-nuclear-physics.com/>